

Anfrage

Die Bahnbetriebe der TPF werden demnächst die Zugskompositionen der neuen S-Bahn Bulle–Romont–Freiburg erwerben.

Zu diesem Thema stelle ich dem Staatsrat folgende Fragen:

1. Werden die neu angeschafften Zugskompositionen vom gleichen Typ sein wie die neuen Züge der SBB oder der BLS, damit von ihren Erfahrungen profitiert und Synergien bei kurzfristigen Bestellungen von Ersatzteilen genutzt werden können?
2. Diese neuen Zugskompositionen werden Unterhalts- und Reparaturarbeiten verursachen. Ist vorgesehen, diese Unterhaltsarbeiten der Werkstatt in Bulle zu übertragen und so Arbeitsplätze zu erhalten oder gar neue zu schaffen?
3. In welchen Depots werden die neuen, nicht trennbaren Zugskompositionen untergebracht werden?

1. Dezember 2009

Antwort des Staatsrats

Unter Beachtung des WTO/GATT-Abkommens haben die Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) im Herbst 2009 eine öffentliche Ausschreibung für den Erwerb neuer Zugskompositionen durchgeführt. Am 31. Dezember 2009 haben sie den Vergabeentscheid im Amtsblatt veröffentlicht. Den Zuschlag erhielt die Firma Stadler Bussnang AG, die ihr Material vom Typ FLIRT angeboten hat. Dies vorausgeschickt, kann der Staatsrat die Fragen von Grossrat Bussard wie folgt beantworten:

1. Bei derartigen Ausschreibungsverfahren ist es nicht möglich, eine bestimmte Art von Material zu verlangen, das zum Beispiel den Wagen der SBB oder der BLS entspricht. Da die SBB aber die gleiche Art von Rollmaterial besitzen, werden natürlich im Rahmen der Zusammenarbeit SBB-TPF Synergien angestrebt werden.
2. Nach aktuellem Stand des Dossiers werden die Unterhaltsarbeiten am neuen Material von den TPF in der Werkstatt in Bulle ausgeführt werden. Eine Verlängerung des Unterhaltsdepots um eine oder zwei Schienenlängen ist im Übrigen geplant, um die verschiedenen Arbeiten am neuen Material zu erleichtern. Aber auch in diesem Bereich müssen Synergien mit den SBB gesucht werden. Damit ist so gut wie sicher, dass die Zahl der Arbeitsplätze an diesem Standort erhalten, wenn nicht gar mittel- und langfristig erhöht werden können.
3. Wie das heutige Rollmaterial werden die neuen Zugskompositionen in der Regel draussen abgestellt werden. Die TPF prüfen allerdings die Möglichkeit, ein zusätzliches Depot in Givisiez zu schaffen.

Freiburg, den 9. März 2010